



Startseite > Brandenburg/Havel > Gescheiterter Bankraub in Brandenburg an der Havel: Trotz Freispruch landet Täter hinter Gittern

Räuberische Erpressung

+ Gescheiterter Bankraub vor Gericht: Trotz Freispruch landet Brandenburger hinter Gittern



Anhören

Der Angeklagte ist ein höchst ungewöhnlicher Bankräuber. Unmaskiert und unbewaffnet will er am 13. März 2024 in Brandenburg an der Havel vor allem eins erreichen: eine Einzelzelle im Gefängnis.



Jürgen Lauterbach
23.10.2024, 05:02 Uhr



Newsletter Brandenburg Ihre Region Politik Wirtschaft Kultur Meinung Sport Der Osten Polizeiticker Kreuzworträtsel Liebe & Partnerschaft Bau

...totur eines Sparkassengestellten in der Bank-Amen-Galerie von Brandenburg an der Havel ist am späten Vormittag des 13. März 2024 einen Spalt weit geöffnet. Der Mitarbeiter ärgert sich über den jungen Mann, der ohne Klopfen mit den Worten „Kann ich kurz stören?“ einfach eintritt und prompt vor seinem Schreibtisch steht.

Die Verstörung schlägt um in Schreck und Stress, als der Fremde vor ihm erklärt: „Ich möchte Bargeld haben, ich habe hier eine Bombe unter meiner Jacke.“ Der vermeintliche Bankräuber trägt keinerlei Maske, wirkt auch sonst ruhig und fügt hinzu: „Die Polizei können Sie rufen, wenn ich raus bin.“

Erst in die Sparkasse, dann in die Deutsche Bank

Der Angestellte versichert dem Eindringling, er habe kein Geld in seinem Büro, sie beide müssten daher zu seiner Chefin gehen. Alpaslan T. (22) aus Brandenburg an der Havel folgt dem Mitarbeiter zwar zunächst. Doch dann dauert ihm alles zu lange und er verlässt die Sparkasse unverrichteter Dinge.

Sein Weg führt ihn gleich danach in die Deutsche-Bank-Filiale gegenüber. Dort geht alles noch schneller, obwohl er auch dort Geld fordert und die ausgebeulte Jacke damit erklärt, dass sich darunter eine Bombe befinde.

5 in 5

Fünf Themen in fünf Minuten
informiert für den Tag

Brandenburg an der Havel

Newsletter für Brandenburg an der Havel - jetzt abonnieren!

Kennen Sie schon unseren kostenlosen Newsletter "5 in 5" für Brandenburg an der Havel? Er bringt jeden Morgen das Wichtigste für den Tag auf den Punkt. Hier geht es zur Anmeldung.

Abonnieren

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Die Bankangestellte bleibt cool und fordert den Eindringling auf: „Gehen Sie weg oder ich ruf die Polizei!“ Der obdachlose Mann verschwindet daraufhin und zieht sich ohne Geld zurück in ein Restaurant, wo die Polizei ihn wenig später festnimmt.

Ein knappes halbes Jahr später sitzt der in Brandenburg aufgewachsene deutsche Staatsbürger vor der 10. Strafkammer im Landgericht Potsdam. Angeklagt wegen räuberischer Erpressung.

Vor Gericht äußert der Angeklagte aus Brandenburg Reue

Auch dort verhält sich Alpaslan T. ungewöhnlich. Er versichert allen Prozessbeteiligten, sie hätten doch „einen Stock im Arsch“, und beklagt sich wiederholt, wie langweilig ihm sei.

Dass er in den beiden Geldinstituten an jenem Märztag nichts bekommen hat, bringt den Angeklagten zu der Erkenntnis, dass man den Leuten offenbar erst wehtun, ihnen einen Arm brechen müsse, damit sie reagieren. Im Übrigen ist er voll geständig. Er bereue die Taten und werde es nie wieder machen, versichert er.

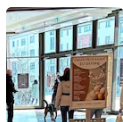
In dem Prozess vor den Strafrichtern geht es vor allem um die Frage, ob und inwieweit der junge Mann überhaupt schuldig war an diesem Tag, an dem er vor den Taten Drogen genommen hatte. Denn nur dann könnte er zu einer Gefängnisstrafe verurteilt werden.

Obdachlosenheim und die Straße sind keine Option

Vor Gericht gibt der Angeklagte Einblicke in seine Persönlichkeit und den vermeintlichen Sinn der unsinnigen Banküberfälle. Er ist zur fraglichen Zeit ohne Wohnung und will nicht länger im Obdachlosenheim wohnen, wo er sich das Zimmer teilen muss.

Auf der Straße, wo er womöglich bespuckt werde, habe er auch nicht leben wollen, erklärt er. Daher sei sein spontaner Entschluss gewesen, in die Bank zu gehen, mit der Bombe zu drohen und bald darauf von der Polizei festgenommen zu werden und im Gefängnis in eine Einzelzelle zu kommen, wo er Ruhe hat.

Mehr zum Thema



Polizei stoppt Mann

Bankräuber überfällt in Brandenburg an der Havel innerhalb weniger Minuten wohl zwei Institute



Brandenburg an der Havel

+ Brutaler Überfall auf schlafenden Obdachlosen in der Sparkasse nun vor Gericht

„Mir ist nichts anderes in den Sinn gekommen“, sagt er vor Gericht. Hätte er Geld bekommen, wäre er damit in die Türkei in den Urlaub geflogen, sagt der Angeklagte auf die Nachfrage im Gerichtssaal. „Eigentlich aber wollte er ein Zimmer haben“, erklärt sein Verteidiger Simon Daniel Schmedes.

„Mir ist nichts anderes in den Sinn gekommen.“

Alpaslan T.

Täter vor Gericht

Der psychiatrische Gutachter Nikolay Ivanov hat den Angeklagten untersucht, der gepflegt wirkt und im Gericht überwiegend freundlich auftritt. Er halte sich selbst für gesund und „ganz normal“.

Schuldunfähig wegen schizophrener Erkrankung

Doch der Facharzt diagnostiziert eine schizophrene Erkrankung. Nach seiner Einschätzung führt die krankhafte seelische Störung zu einer verzerrten Wahrnehmung der Realität und macht den jungen Mann schuldunfähig. Zur Tatzeit sei er, zumal unter Drogeneinfluss, nicht in der Lage gewesen, sein Verhalten zu steuern.

Die Gefahr, dass Herr T. erneut ähnliche Straftaten begeht, sieht der gerichtliche Gutachter aktuell als gegeben an. Daraufhin beantragt der Staatsanwalt einen Freispruch wegen räuberischer Erpressung, aber die Unterbringung in der Gerichtspsychiatrie (Maßregelvollzug).

Verteidiger Schmedes schließt sich dem Antrag an, weil sein Mandant bei sichergestellter richtiger medizinischer Behandlung ein normales Leben führen könne. Auch wenn seine Erkrankung nicht heilbar sei.

Freispruch mit Unterbringung in der Psychiatrie

Nach dem Urteil der 10. Strafkammer wird der junge Brandenburger freigesprochen, muss aber auf absehbare Zeit in der Psychiatrie bleiben.

MAZ